



# **Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg**

=====  
**Pfarrbrief**

**Ausgabe Nr. I / 2017**

**19. März 2017**  
=====

## Seelsorger-Seite



### **Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes,**

Die Zahl 40 geht mir seit einiger Zeit durch den Kopf. St. Stefan wird im Oktober 40-jähriges Jubiläum der Kirche feiern. Wir machen uns viele Gedanken, wie das Fest aussehen soll. Vor genau 40 Jahren habe ich Abitur gemacht. Eine lange Zeit, die aber sehr schnell vergangen ist. Nun stehen wir Christen wieder in der Fastenzeit, die 40 Tage dauert und uns auf Ostern vorbereitet. Sie ist eine 40-tägige Gelegenheit etwas bewusster als sonst auf unser Leben zu schauen, manches neu zu überdenken und manches zu korrigieren.

Wie kann das aussehen? Am Aschermittwoch hören wir immer einen Abschnitt aus der Bergpredigt. Dabei geht es um die Frage: Wie soll ich leben? Wie soll ich handeln? Und dabei gibt uns Jesus seine Antwort. Er greift drei geschätzte Glaubensübungen der Juden seiner Zeit auf: Almosengeben, Gebet und Fasten. Die drei Säulen des geistlichen Lebens haben dann auch die Christen übernommen.

Als Menschen aber auch als Christen fragen wir oft nach einem Nutzen in unserem Leben. Wenn wir etwas tun, wenn wir mit anderen in Kontakt kommen oder wenn wir etwas planen. Es ist immer die Frage da: „Habe ich Nutzen davon?“ Von dieser Einstellung wollte uns Jesus befreien. Er kritisiert die Menschen, die aus ihrem Glauben Nutzen, nämlich Anerkennung und Achtung haben wollen. Im Handeln der Nächstenliebe fordert er totale Unberechenbarkeit.“ „Die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte tut“, das heißt, nicht sofort den Kopf einzuschalten bei der Nächstenliebe; manchmal denken wir: Irgendeinen Lohn, einen Nutzen wird es mir schon bringen. Bei Jesus ist jedoch wichtig, dass wir bei den Almosen, Beten, Fasten ein grenzenloses Vertrauen zum himmlischen Vater haben. Bei ihm ist alles gut aufgehoben.

Liebe Schwestern und Brüder, wahrscheinlich haben Sie, wie ich auch, öfter die Erfahrung gemacht, dass dieser Anspruch zu hoch ist. Wir machen oft, wenn überhaupt, nur kleine Schritte. Aber die Fastenzeit, das heißt Jesus selbst durch sein Wort und sein Tun, lädt uns immer wieder ein es zu versuchen.

Ich wünsche uns allen viel Freude und Gottes Beihilfe in dieser gesegneten Fastenzeit, dass wir in dieser Zeit Gott und uns selber näher kommen.

**Branko Brcinovic, Pastoralreferent**

## **Erstkommunionkinder 2017:**

Am 30. April um 10.30 Uhr werden folgende Mädchen und Jungen die Erstkommunion erhalten:

**Chelsy Abony, Joy Anomah, Lena Bauer, Lea Brandes, Alicia Egede, Justyna Jaskiewicz, Emilie Kalbitz, Tim Kalbitz, Emilia Ligeza, Tereza Mendez, Karol Oberst-Golak, Anna Papikyan, Jeslin Pecialinnate, Mathilde Scholla, Anna Schötz, Stina Walter, Stefan Wenzenburger, Johannes Yaldo, Deborah Tales.**

Kommunionhelfer: Frau Tanja Abonah und Natalia Oberst-Golak. Natalia wird im Mai gefirmt und später wahrscheinlich mit Peter die Kindergruppe übernehmen. Beiden einen herzlichen Dank.

## **Firmjugendliche 2017**

Die Feier der heiligen Firmung findet in diesem Jahr zusammen mit St. Stefan am 7. Mai und 10.30 Uhr in St. Kunigund statt.

**Anton Brcinovic, Noah Dunker, Clarissa Dürst, Julia Löw, Meret Müller, Natalia Oberszt- Golak, Oliver Römer, Sergio Rodriguez Saludes, Leon Steinbrenner, Lilli Stieber.**

Firmhelfer: Natalia Dürst, Michaela Knosalla-Dunker und Peter Lewkulitsch.

**Branko Brčinović**

### **Katholisches Pfarramt St. Kunigund**

Scharrerstr. 32, 90478 Nürnberg Tel. (0911) 9 49 67-0 / Fax: (0911) 9 49 67-50  
e-mail: [st-kunigund.nuernberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-kunigund.nuernberg@erzbistum-bamberg.de)  
Internet: <http://www.sankt-kunigund.de>

Kath. Kirchenstiftung Sparkasse Nürnberg IBAN: DE80760501010001151439

BIC: SSKNDE77XXX

<b>Pfarrer:</b>	<b>Georg Schneider</b> , Pfarramt St. Stefan Tel. (0911) 40 69 55
<b>Pfarrvikar:</b>	<b>P. Herbert Gimpl MCCJ</b> (über Pfarrbüro St. Kunigund)
<b>Diakon:</b>	Benedikt Cupok – Mobil 0160 - 94 80 17 36
<b>Pastoralreferent:</b>	Branko Brčinović - Tel. 949 67-0 (Sprechstd.: Do 16.00 – 18.00 Uhr)
<b>Pfarrsekretärin:</b>	Hildegard Mosandl-Rätz - Tel. (09 11) 949 67 -0
	<b>Öffnungszeiten des Pfarrbüros</b> Mo, Di, Fr 9.00 – 12.30 Uhr Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr
<b>Mesner:</b>	Heinrich Stanitzek - Tel. 941 88 34-12 (Sakristei)
<b>Kindergarten:</b>	Leiterin: Ulrike Lutz - Tel. 46 61 15 <a href="http://www.kita-stkunigund.de">www.kita-stkunigund.de</a>
<b>Pfarrgemeinderat:</b>	Vorsitzender: Dr. Peter Bilek - Tel. 40 80 94
<b>Kirchenpfleger:</b>	Herbert Janousch - Tel. 46 18 46
<b>Krankenpflege-Verein:</b>	Einsatzleitung Caritas-Sozialstation - Tel. 26 98 92

## ***Asylbewerber bei uns im Stadtteil***

Seit über einem Jahr sind die Gemeinschaftsunterkünfte in der Peterstraße und Schlossstraße zu einem neuen Zuhause für fast 400 Geflüchtete geworden.



Mit derzeit 252 Bewohnern gehört das Heim in der Schlossstraße zu einer der größten Unterkünfte für Asylbewerber in Nürnberg. Die Mehrheit ist aus Syrien, aus Irak und dem Iran geflüchtet. Überwiegend junge Männer haben die Gefahren und Strapazen der Flucht auf sich genommen, doch in der Schlossstraße leben auch 49 Familien mit Kindern aller Altersgruppen vom gerade geborenen Säugling bis zum Jugendlichen. Hier sind sie erst mal in Sicherheit, haben ein Dach über dem Kopf und die Grundsicherung ist gewährleistet. Doch nun ist die ungemein schwierige Aufgabe der Integration in unsere Gesellschaft zu bewältigen: eine komplett fremde Sprache mit anderen Schriftzeichen und Zahlen, unterschiedliche Lebensweisen und ein schon für Deutsche nahezu undurchschaubares bürokratisches

System.

Die beiden Gemeinschaftsunterkünfte in unserem Stadtteil werden vom Roten Kreuz betreut, wodurch die Asylbewerber schon mal direkte Ansprechpartner haben, wenn es um Hilfe bei Anträgen, den Kontakt zum BAMF, die Gesundheitsversorgung und andere Amtsgeschäfte geht. Da jedoch ein Sozialbetreuer für ca. 100 Personen zuständig ist, kann man sich vorstellen, dass dadurch nur ein Teil der allerdringlichsten Aufgaben bewältigt werden kann.

Was die Menschen in ihrer schwierigen Situation am dringendsten brauchen, ist der Kontakt zu Einheimischen, um mit der deutschen Lebenswelt etwas vertraut zu werden. Wie soll man unsere Gesellschaft kennen lernen, wenn man nur mit seinen Landsleuten oder anderen Ausländern zusammen ist? Es gibt für unsere Geflüchteten schon eine Reihe von Familien- und Sprachpaten, aber leider noch viel zu wenige. Dafür braucht man keine spezielle Ausbildung, nur die Bereitschaft, eine Familie oder eine Frau oder einen Mann zu begleiten. Der Einsatz lässt sich völlig individuell gestalten. Man kann einer Asylbewerberin/ einem Asylbewerber unseren Stadtteil oder die Stadt zeigen, Deutsch üben, Sport treiben, gemeinsam kochen und vieles mehr.



In der Unterkunft in der Schloßstraße gibt es bereits 100 anerkannte Asylbewerber, d.h. dass diese Menschen das Asylverfahren bereits erfolgreich abgeschlossen haben und berechtigt sind, die Gemeinschaftsunterkunft zu verlassen. An diesem Punkt tut sich das nächste Problem auf. Bei dem äußerst angespannten Wohnungsmarkt ist es außerordentlich schwierig, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Sehr verständlich ist das Bedürfnis, nicht mehr Tag und Nacht zu dritt, viert oder noch mehr Personen in einem Raum leben zu müssen und etwas mehr Privatsphäre zu haben. Wenn jemand bei der Wohnungsvermittlung helfen kann, wäre das eine sehr große Hilfe.

Immer wieder hören wir besonders von den jungen Männern den Wunsch: Wir wollen arbeiten. Arbeit ist natürlich eine wesentliche Voraussetzung, Teil dieser Gesellschaft zu werden. Allerdings braucht man einen langen Atem und Unterstützung eines kundigen Begleiters, wenn man eine Ausbildung machen will, ein langer, anstrengender Weg, der jedoch im Gegensatz zu Gelegenheitsjobs Zukunftsperspektiven verspricht.

Im Januar 2016 haben wir in der Schloßstraße eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung für die Schulkinder eingerichtet. Auch dafür sind an den Nachmittagen zusätzliche Helfer gerne willkommen.

Es ist immer wieder schön zu erleben, dass die Hilfsbereitschaft sehr groß ist, ob es um gespendete Fahrräder geht oder bei den verschiedenen Angeboten für die Geflüchteten mitzuhelfen. Von Zeit zu Zeit kommen Menschen auf uns zu, die sagen, Integration ist wichtig, wir wollen auch unseren Beitrag dafür leisten.

Um erste Kontakte zu den Asylbewerbern zu knüpfen, könnte man das Kontaktcafé in St. Peter oder einen der internationalen Spieleabende im Zelterschloss besuchen.

Wie hieß es vor einiger Zeit so schön bei einer Aktion im Stadtteil? „Gleißhammer ist bunt“. Dass diese erfreulich offene Grundhaltung weiterbesteht, dass wir Menschen aus anderen Kulturkreisen bei uns aufnehmen und ihnen den steinigen Weg der Integration etwas ebnen, dazu können wir alle unseren Beitrag leisten.

**Gudrun und Toni Absenger**

## ***Caritassammlung Frühjahr 2017***

**Liebe Gemeindemitglieder,**

„**Zusammen sind wir Heimat**“. Dieser Satz stammt aus der diesjährigen Kampagne der Caritas deren Sammlung am 13. März beginnt.

Eine Heimat zu haben heißt, sich zugehörig fühlen. In Beziehung zu anderen Menschen kann ein Gefühl von Heimat entstehen. Sich heimisch fühlen lebt immer von Vertrauen, Nähe und vom Interesse am Gegenüber.

Die Caritas in Nürnberg arbeitet daran, den verschiedensten Menschen eine Heimat zu sein. Ein neues Zuhause finden Menschen in Kinder- und Jugendeinrichtungen, sowie Seniorenheimen. Wichtig sind in Nürnberg aber auch Orte für Obdach- und Heimatlose. Ob Frauenhaus Hagar oder das Domus als Wohnort für wohnungslose Männer, ob Asylberatung oder Ökumenische Wärmestube: Das sind Einrichtungen, in denen Hilfesuchende Vertrauen erfahren und Zuversicht schöpfen können.

Die Pfarrgemeinde ist als Gemeinschaft von Christen aufgerufen, Menschen in Not zu helfen – schnell und unkompliziert. Dank der Caritassammlung kann sie diesen Auftrag auch in die Tat umsetzen. Wir möchten Sie daher bitten, den Caritassammlerinnen und –Sammlern, die in den nächsten Tagen die Haussammlung durchführen, großzügig zu unterstützen. Allen Spendern hierfür ein herzliches „Vergelt's Gott“.

**Hilde Rätz**



## ***Heilige Taufe***

**Durch das heilige Sakrament der Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen**

am 04.03.2017          Joyce Adilah Antas, Luisenstraße

**Gott sei gepriesen, der uns segnet in Jesus Christus**

## ***Geburtstage im Monat April***

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>96. Geburtstag</b> | Frau Margit Nittel   |
| <b>93. Geburtstag</b> | Frau Helene Umgießer                                       |
| <b>92. Geburtstag</b> | Frau Johanna Deinzer                                       |
| <b>91. Geburtstag</b> | Herr Konrad Dannler  |
| <b>90. Geburtstag</b> | Frau Lieselotte Albrecht<br>Frau Else Mager                |
| <b>85. Geburtstag</b> | Frau Regian Gerlinski<br>Herr Theodor Kohl                 |
| <b>80. Geburtstag</b> | Herr Heinz Mayer<br>Frau Babette Stingl<br>Frau Rita Weber |
| <b>75. Geburtstag</b> | Frau Hannelore Böttcher<br>Herr Anton Schatz               |
| <b>70. Geburtstag</b> | Frau Marianne Hoyningen-Huene                              |

**Wir wünschen unseren Jubilaren gute Gesundheit und Gottes Segen!**

## ***Verstorbene***

**Verstorben ist**

am 08.02.2017          Theresia Maria Schnelzer, Philipp-Kittler-Straße

**Gott schenke ihr und allen Verstorbenen die ewige Ruhe!**

## ***Termine in St. Kunigund***

So	19.03.	19:00 Uhr	Meditation im Combonihaus	(jeden So)
Mi	22.03.	19:30	Exerzitien im Alltag im Combonihaus	(jeden Mi)
Do	23.03.	17:00	Kommunionvorbereitung im Combonisaal	
		19:30	Chorprobe in der Pfründnerstr. 20	(jeden Do)
Fr	24.03.	15:00	Gruppenstunde der Minis und Jugend	(jeden Fr)
		18:30	Kreuzweg-Andacht in der Kirche	(jeden Fr)
Di	28.03.	19:00	Filmforum unter der Leitung von P. Herbert	
Fr	31.03.	9:00	Liturgieausschuss im Pfarrzimmer	

### **Vorankündigung**

Mo	03.04.	19:30 Uhr	Frauenkreis: Peru zwischen Mythos und Wirklichkeit – Ref. P. Herbert
Di	04.04.	14:00	Club 60 plus: „Gunda u. Gerch, passen auf im Gwerch“, Vortrag der Polizeiinspektion Nürnberg
Mi	05.04.	<b>18:30</b>	<b>Bußgottesdienst in der Kirche</b>
		19:30	Öffentl. Pfarrgemeinderatssitzung im Combonisaal
So	16.04.	6:00	Auferstehungsfeier

## ***Projekt Zukunft***

### **St. Kunigund Zukunft**

IBAN DE 45760501010004524953 BIC SSKNDE77XXX

Kontostand **€ 315,00**

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!  
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

**Ihr Pfarrer Georg Schneider**

## ***Redaktionsschluss***

**Annahmeschluss für das Pfarrblatt Nr. 4  
ist Mittwoch, der 22. März 2017.**